



Fig. 61 Gutshof Drösiedl, Hof (S. 57)

Schloß, im Besitze des Stiftes Altenburg. Über die älteren Besitzer siehe oben. In dem Kodex 14.763 der Hofbibliothek in Wien befinden sich zwei Inventare von Dr. von 1611, beziehungsweise 1615. In ersterem wird das Schloß mit dem Meierhofe auf 1500 fl. geschätzt, im zweiten das Schloß *wie dasselbige inwendig mit seinen Zimmern, Gewelben, Khellern und andern mehr darinnen vorhanden Gemachen und ainem rings umb Schloss geführten Graben, Zwinger und Mauer ein- und umfassen und erpaut worden, darinnen ein Herr mit seinen nothwendigen Zimbern zu der Bewohnung wohl versehen ist etc.* auf 2000 fl. angeschlagen.

Schloß.

Hauptgebäude, vier um einen quadratischen Hof gelegene gleich gestaltete Trakte, weißlich verputzt, mit zwei Hauptgeschossen, mit hohen Fenstern mit Sohlbänken und Sturzbalken, und zwei Sockelgeschossen; von einem tiefen Graben umgeben, den jetzt in der Mitte der Westseite eine feste Brücke überquert. Diese führt zu einem Rundbogenportale in rechteckiger Rahmung mit Löchern für die Brückenwinde. Im schadhafte Verputz Spuren eines monochrom gemalten Ortsteinfrieses unter dem profilierten Kranzgesimse. Ziegelsatteldächer mit hohen Kaminen (Fig. 60).

Beschreibung.

Die Einfahrt im Westtrakte sowie die Stiegenhäuser mit charakteristischen Gewölben vom Ende des XVI. Jhs., Netz- und Gratgewölbe mit ornamentierten (übertünchten) Bändern eingefäßt.

Fig. 60.

Der Hof an der West- und Ostseite in allen drei Geschossen in Laubengänge aufgelöst (Fig. 61), alle rundbogig, grat-

Fig. 61.

gewölbt, die beiden oberen des Osttraktes netzgewölbt, das mittlere überdies mit Rosetten und Maskerons besetzt. Der unterste Laubengang über kräftigen, vierseitigen Pfeilern auf profilierten, steinernen Deckplatten; die Pfeiler an den Stirnseiten als Pilaster fortgesetzt, in dem darüber gelegenen Geschoß als Postamente mit einspringenden, dreiseitigen Feldern die Balustrade gliedernd. Diese besteht aus schlanken Balustern. Über den Postamenten des ersten und zweiten Geschosses Säulen.

Im W. vor dem Hauptgebäude großer, rechteckiger Meierhof mit niedrigen Ställen und Nebengebäuden an drei Seiten, die mauerartig wirken; der dem Schlosse gegenüberliegende Westtrakt ist von zwei Ecktürmen mit leicht überragenden Mansardendächern eingefäßt und enthält in der Mitte einen quadratischen Glockenturm mit Rundbogenfenstern, Zifferblättern und blechgedecktem Glockendache über dem profilierten Kranzgesimse. Die Ostseite des Hofes ist gegen den Graben durch eine zinnengekrönte Mauer abgeschlossen, auf der Büsten und Vasen stehen. In der Mitte, dem Schloßportale gegenüber, rundbogiges Hofportal mit Eckbändern und Keilstein in rechteckiger Rahmung mit einem Aufsätze, der mit zwei seitlichen Fruchtkörben und einer bärtigen Büste in der Mitte bekrönt ist (Anfang des XVIII. Jhs.). In der Mitte des Meierhofes ein von vier Bäumen umstandenes (neues) Bassin. Daneben Trümmer einer steinernen, ausgebauchten Bassinbrüstung, mit skulptiertem Wappen, das eine Armbrust im Schilde und als Helmzier enthält (Ende des XVI. Jhs.).

Eibenstein

1. Eibenstein; 2. (Unter-)Reith

1. Eibenstein, Dorf

Literatur: Top. II 515; SCHWEICKHARDT V 8; FRANZ X. KIESSLING, Die drei Thayaburgen, Buchenstein, Eibenstein und Unterthyrnau; Ders., Kreuz- und Querzüge; PLESSER, Kirchen 469; Geschichtl. Beilag. IX 97; FAHRNGRUBER 42; ALPHONS ŽAK in Bl. f. Landesk. 1895, 172—462; 1904, 154.

Archivalien: Pfarrarchiv mit Matriken und Gedenkbuch (ältere Urkunden im Stifte Geras).

Prähistorische Funde: Neolithische Einzelfunde: Kugelförmiger Behaustein aus Quarzit, Hammer aus Diorit, Meißel aus Serpentin, Spinnwirtel aus Talgstein (Sammlung KIESSLING).